

# SA 25.2.10 Von der Bühne ins Berufsleben

Die „JobAct“-Teilnehmer fassen mit ihrem Theaterstück „C'est la vie, Sophie“ neuen Mut  
„Viele Teilnehmer, die hier mitmachen, haben kaum noch Selbstbewusstsein“, sagt Gabi Jebens

**TEST** ■ Der Kaffeeautomat r die Theaterbühne ist beits fertig, die Bushaltestelle enfalls, nur am Zeitungsosk muss noch gearbeitet erden. Doch die Teilnehmer es „JobAct“-Projektes sind ch sicher: „Das packen wir cker!“  
Noch zweieinhalb Wochen eit haben die „JobAct“-Teil ehmer, um für ihren großen teaterauftritt alles vorzubei- ten: Die Bühnendekorati- 1, die Kostüme, das Aus- endiglernen ihrer Texte, das ie Sprechen... Und am 15. ärz wird es ernst: Dann ehrt die Premiere von „C'est vie, Sophie“ im „Alten chlachthof“ an. Mit drei orstellungen wollen die obAct“-Teilnehmer zeigen, as sie in den vergangenen onaten geschafft, gelernt, eleistet haben.



## Zum Schluss bleibt ur noch Mutlosigkeit

Vor großem Publikum alleie auf der Bühne zu stehen: ass sie das können, das ha- en sich die Erwachsenen or ein paar Monaten gar icht mehr zugetraut. Denn m Projekt „JobAct“ sind vor llem langjährige Empfänger on Arbeitslosengeld II betei- gt.  
„Viele Teilnehmer, die hier mitmachen, haben kaum och Selbstbewusstsein“, agt Gaby Jebens. „Manche aben unzählige Bewerbun- en geschrieben, sind immer wieder abgewiesen worden.

Malen, schneiden, bohren: In der Schreinerei des Soester Entwicklungsnetzes „SEN“ stellen die „JobAct“-Teilnehmer die Dekoration für das Theaterstück „C'est la vie, Sophie“ fertig. Zu sehen sind unter anderem die Bushaltestelle (vorne), der Kaffeeautomat (Mitte) und der Zeitungskiosk (rechts). Das Stück wird am 15. März im „Schlachthof“ aufgeführt. ■ Foto: Dahm

Zum Schluss bleibt da nur noch Mutlosigkeit.“  
Die Sozialpädagogin vom Soester Entwicklungsnetz „SEN“ betreut die „JobAct“-Teilnehmer, sie gibt ihnen Bewerbungstrainings und hilft ihnen, einen Praktikumsplatz in der gewünschten Branche zu finden. Gestartet ist das Projekt im September 2010. Das langfristige Ziel ist der Einstieg in die Erwerbstätigkeit.  
Das ist die eine Säule.

Die andere Säule ist Gunther Möllmann: Der Theaterpädagoge kümmert sich darum, dass die Teilnehmer wieder mehr Selbstbewusstsein bekommen – und zwar mit Hilfe eines Theaterstücks. Dabei können die „JobActer“ nicht auf fertiges Material zurückgreifen, sondern müssen alles selber machen: Sie entwerfen das Theaterstück, denken sich die Charaktere aus, schreiben die Dialoge und bauen die passende Büh-

nendekoration. Zum Schluss führen sie ihr Stück auf der öffentlichen Bühne auf.  
Warum das so wichtig ist, erklärt Theaterpädagoge Möllmann: „Wer erst einmal geschafft hat, vor 200 Leuten auf der Bühne zu stehen, den haut so schnell nichts mehr um – erst recht kein Vorstellungsgespräch.“  
Übrigens: Erste Erfolge konnte „JobAct“ bereits verbuchen, erklärt Gaby Jebens: „Zwei Teilnehmer, die mit

uns gestartet sind, haben den Berufseinstieg bereits geschafft.“ ■ dpz  
Unternehmen, die den tüchtigen „JobAct“-Teilnehmern einen Praktikumsplatz im Betrieb oder in einem Labor anbieten können, sollten sich bei Gaby Jebens per Telefon unter 02921-6639212 melden. Gleiches gilt für Empfänger von Arbeitslosengeld II, die noch kurzfristig am Bewerbungstraining teilnehmen wollen.